

DIE BIBEL IN COMICS

3

DIE GESCHICHTE DER VÄTER:
VON ABRAHAM BIS JOSEF



ILLUSTRIERT VON SERGIO CARIELLO

Francke

DIE BIBEL IN COMICS

3

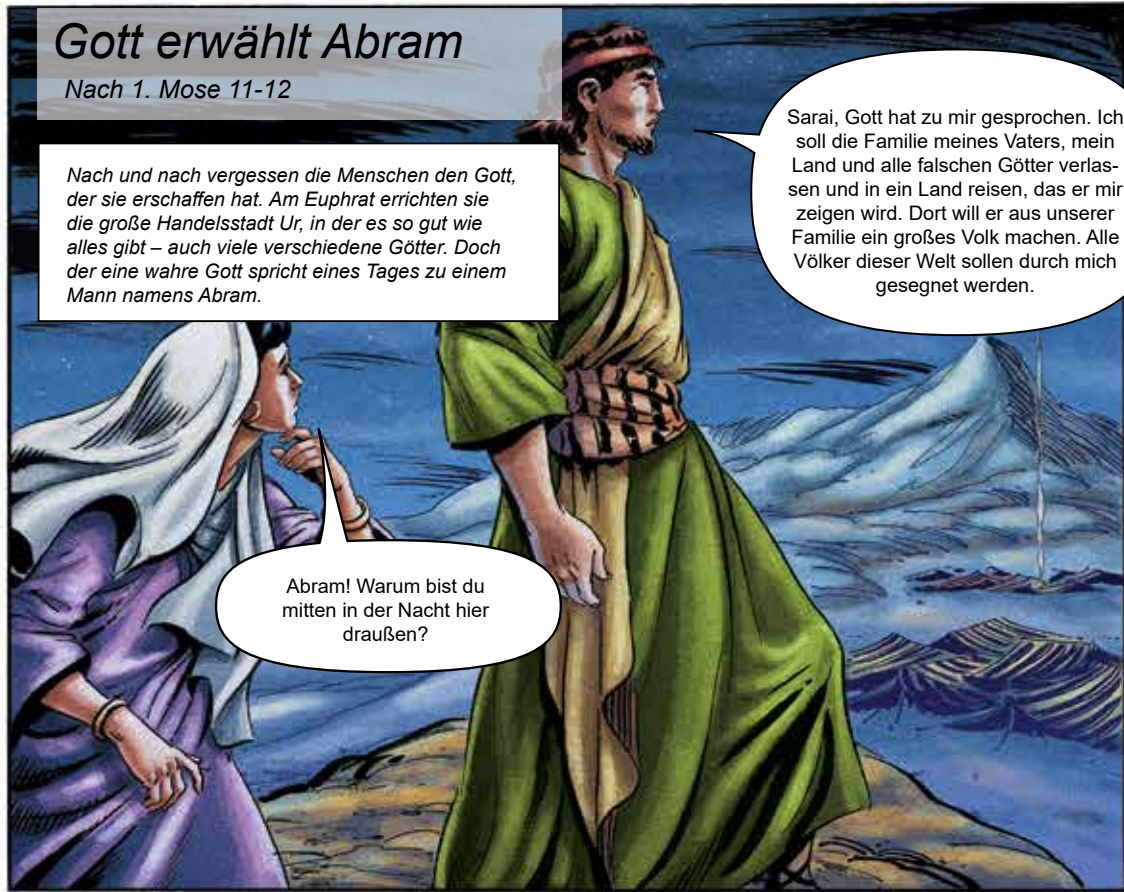
**DIE GESCHICHTE DER VÄTER:
VON ABRAHAM BIS JOSEF**


Francke

Gott erwählt Abram

Nach 1. Mose 11-12

Nach und nach vergessen die Menschen den Gott, der sie erschaffen hat. Am Euphrat errichten sie die große Handelsstadt Ur, in der es so gut wie alles gibt – auch viele verschiedene Götter. Doch der eine wahre Gott spricht eines Tages zu einem Mann namens Abram.



Abram! Warum bist du mitten in der Nacht hier draußen?

Sarai, Gott hat zu mir gesprochen. Ich soll die Familie meines Vaters, mein Land und alle falschen Götter verlassen und in ein Land reisen, das er mir zeigen wird. Dort will er aus unserer Familie ein großes Volk machen. Alle Völker dieser Welt sollen durch mich gesegnet werden.



Es macht mir Angst, alles Vertraute zu verlassen – sogar unsere Familie! Doch wir wollen Gott vertrauen. Wie wohl dein Vater auf diese Nachricht reagieren wird?



Nicht so gut ...

In meinem hohen Alter kann Abram mich nicht einfach verlassen! Und Lot – du bist sein Neffe. Da dein Vater nicht mehr lebt, ist Abram für dich verantwortlich. Wir ziehen mit ihm.



Abram hört auf Gott und verlässt Ur. Doch in einem Punkt gehorcht er ihm nicht: Sein altes Leben lässt er nicht hinter sich. Denn sein Vater Terach begleitet Abram und nimmt seine vielen Götterfiguren mit.

Ernsthaft, Abram, es ist viel besser, alle Götter anzubeten. So beleidigst du wenigstens keinen.

Aber dann beleidige ich den einzig wahren Gott.

Meinst du wirklich?



Gott führt Abram und seine Familie nach Haran. Obwohl das Land reich und fruchtbar ist, will Gott nicht, dass sie sich dort niederlassen. Doch Terach ist begeistert und beschließt, sich dort zur Ruhe zu setzen. Aus Respekt vor seinem Vater lässt auch Abram sich dort nieder und vergisst Gottes Verheißungen.



Eines Tages stirbt Terach. Jetzt ist Abram das Oberhaupt der Sippe. Sofort übernimmt er die Leitung.

Holt alle Tiere zusammen!



Welche Pläne hast du für uns, Herr?

Gott will, dass wir Haran verlassen. Wir werden das Land suchen, das er mir versprochen hat.

Ich komme mit, Onkel Abram.

Abram führt seine Sippe durch die angrenzenden Länder. Einige Jahre lang führen er und seine Großfamilie das Leben von unsteten Nomaden.



Doch als es eine Hungersnot im Land gibt, hat Abram nicht genügend Vorräte, um seine Familie zu versorgen. Er entscheidet, dass es nur eine Möglichkeit gibt: Sie alle gehen nach Ägypten, einem mächtigen Land, wo es genug Nahrung gibt.



Doch sein Plan bereitet ihm auch Kopfzerbrechen ...

Sarai, du bist die schönste aller Frauen. Ich habe Angst, dass der Pharao sich in dich verlieben könnte. Dann könnte er mich umbringen lassen, um dich zu heiraten. Lass uns so tun, als wären wir Bruder und Schwester.



Scheint mir sehr unwahrscheinlich ... aber ich tue, was du sagst.

Doch bevor das passiert, greift Gott ein und rettet die auserwählte Familie.



Eine Seuche!

Abrams Befürchtungen werden wahr. Der Pharao ist völlig hingerissen von Sarais Schönheit. Weil er denkt, Abram sei der Bruder von Sarai, gibt er ihm eine Menge Geld und Geschenke und bittet Sarai, ihn zu heiraten.



Gott schlägt die Ägypter mit Krankheit, sodass sie Abram und Sarai in Frieden ziehen lassen. Sie geben ihnen sogar Essen und Geld und schicken sie fort.



Abram und Sarai sind dankbar, dass sie entkommen sind. Sie erkennen, wie dumm ihr eigener Plan war.

Sarai, vergib mir. Ich habe Gott nicht um Hilfe gebeten, sondern war feige und habe nur auf meine eigenen Ideen vertraut.

Ich verzeihe dir, Abram.



In Zukunft will ich Gott vertrauen und bitte ihn um Vergebung.



Ich bin mir sicher, dass Gott dir vergibt, Abram. Immerhin hat er uns in Ägypten beschützt, sogar als wir ihn vergessen hatten.

Ich will nie wieder versuchen, Gottes Plan für uns zu durchkreuzen.

Hoffentlich muss ich mich nie wieder als deine Schwester ausgeben!



Kein Sohn in Sicht

Nach 1. Mose 15-18

Viele Jahre sind vergangen. Abram und Sarai sind alt geworden und haben immer noch keine Kinder. Doch Gott wiederholt sein Versprechen.



Du wirst mehr Nachkommen haben, als es Sterne am Himmel gibt!

Als Zeichen dafür gibt Gott Abram einen neuen Namen: Abraham. Das bedeutet »Vater von vielen«.

Auch Sarai bekommt einen neuen Namen. Sie heißt jetzt Sarah – was »Prinzessin« bedeutet – weil sie die Mutter vieler Nationen werden wird. Doch Sarah ist zu alt für eigene Kinder. Wie können Abrahams Nachkommen so zahlreich werden wie die Sterne am Himmel, wenn er keinen Sohn hat?

Gott hat mir einen Erben versprochen. Womöglich ist das die Lösung.

Vielleicht meint Gott, dass nur DU Kinder bekommst, und nicht ich. Du könntest meine Sklavin Hagar zur Frau nehmen. Dann bekommt sie an meiner Stelle einen Sohn.



Sarah erklärt Hagar ihren Plan, damit sich Gottes Versprechen schneller erfüllt.

Hagar, wir warten auf einen Sohn, doch ich kann kein Kind mehr bekommen. Ich will, dass du zu Abraham gehst.

Ich tue, was du mir befehlst.

Denk daran – wenn du einen Sohn bekommst, adoptiere ich ihn.



Die Beziehung zwischen Sarah und Hagar verändert sich. Als Hagar schwanger ist, behandelt Sarah ihre Sklavin so schlecht, dass Hagar sich entschließt wegzulaufen.

Hagar, wo warst du und wohin willst du gehen?

Ich bin vor Sarah auf der Flucht.



Geh zurück und höre auf Sarah. Du wirst einen Sohn bekommen und sollst ihn Ismael nennen. Der Herr hat deine Traurigkeit gesehen.

Du bist der Gott, der mich sieht.



Hagar kehrt zurück und bekommt wenig später einen Sohn. Gemeinsam mit Abraham gibt sie ihm den Namen Ismael.



Als Hagar's Sohn Ismael größer wird, dreht sich alles im Lager um ihn. Beide Frauen sind sehr stolz auf ihn, doch tief in ihrem Herzen weiß Sarah, dass Ismael nicht wirklich zu ihr gehört. Der Streit zwischen Hagar und Sarah hört nicht auf ...



Eines Tages wird mein Sohn diese Sippe anführen.

Hagar wird von Tag zu Tag hochmütiger.

Abraham bereitet der Streit zwischen den Frauen viel Kopfzerbrechen. Als er wieder einmal über Ismael, Hagar und Sarah nachdenkt, blickt er plötzlich auf ...



Drei Fremde erscheinen in Abrahams Lager. Freundlich begrüßt er sie und lädt sie zum Essen ein.



Während sie essen, überrascht einer der Fremden Abraham mit interessanten Neuigkeiten.



Deine Frau Sarah bekommt bald einen Sohn.

Haha! Dafür bin ich inzwischen viel zu alt.

Als die Fremden wieder gehen, begleitet Abraham sie ein Stück. Sie sind auf dem Weg nach Sodom, wo der Neffe von Abraham wohnt.



Weil die Menschen in Sodom böse sind, wird Gott die Stadt zerstören.

Abraham ist erschrocken. Er fleht Gott an, die Stadt zu verschonen.

Abraham ist erschrocken. Er fleht Gott an, die Stadt zu verschonen.



Würdest du die Stadt auch vernichten, wenn es dort 50 gerechte Menschen gäbe? Oder wenigstens 45, oder 40, oder 30, oder 20, oder 10?

Aber weil es nicht einmal 10 gerechte Menschen in Sodom gibt, wird die Stadt vernichtet. Nur Lot und seine Familie dürfen die Stadt vorher verlassen. Aber seine Frau erstarrt zur Salzsäule, weil sie sich nach der Stadt umdreht, obwohl Gott das ausdrücklich verboten hatte.